

50 Jahre Jugendwerk im Ortenaukreis e.V.



ÜBERBLICK

Vorwort 4

Rückblick 6
von 1968 bis 2018

Leitbild 20

Kinder des Jugendwerkes 22

Einblick 24
Ökologiestation | Abenteuerspielplatz
BildungsreferentIn

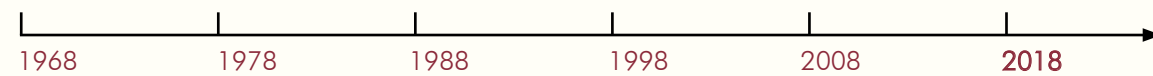
Ausblick 28

Dank 29

Kontakt & Information 30

Impressum 31

VORWORT



2018 feiert das Jugendwerk im Ortenaukreis e.V. seinen 50. Geburtstag

Seit **40 Jahren** ist der **Freizeithof Langenhard** in herrlicher Lage und mit bester Aussicht für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien ein außerordentlich beliebter Ort der Begegnung, des Kennenlernens, des gegenseitigen Austauschs, der Entstehung von Freundschaften, eine Stätte der Bildung, der Freizeit und Erholung. Mit jährlich ca. 9.500 Übernachtungen ist der Freizeithof eine Oase mitten in der Natur, mit Blick auf den Schwarzwald, die Vogesen, auf die Rheinebene und nach Straßburg. Jugendgruppen, Jugendverbände, Vereine, Kindergärten, Schulen und soziale Einrichtungen aus ganz Baden-Württemberg und manchmal aus der ganzen Bundesrepublik und aus dem Ausland sind zu Gast und nutzen ihren Aufenthalt für Bildungs- und erlebnispädagogische Maßnahmen oder für Freizeiten. Schon vor der Fertigstellung des Freizeithofes wurde das Gelände von Kindern im Alter von 7 – 13 Jahren für Stadtranderholungen der Stadt Lahr in den Sommerferien genutzt. Seit Fertigstellung des Freizeithofes im Jahr 1978 haben ca. 16.000 Kinder aus Lahr, aus Seelbach und Friesenheim ihre Sommerferien in 2- bzw. 3-wöchigen Freizeitmaßnahmen verbracht. An einem Ort wo man die Seele baumeln lassen und den Himmel atmen kann fühlten sie sich rundum wohl und haben viel erlebt und gelernt.

Seit **25 (28) Jahren** ist die **Ökologiestation Lahr** des Jugendwerks auf dem Freizeithof angesiedelt. In dieser Zeit haben ca. 23.500 Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren die Bildungsangebote der Ökologiestation genutzt.

Das **Ferienhaus Falkau** des Jugendwerks, in der Gemeinde Feldberg im Hochschwarzwald gelegen, steht nunmehr seit **12 Jahren** den Belegergruppen zur Verfügung.

Seit **2 Jahren** ist das Jugendwerk Träger des neu geschaffenen **Abenteuerspielplatzes Lahr**.

Folgende, seit vielen Jahren selbstständige und erfolgreiche Projekte wurden vom Jugendwerk mit initiiert und aufgebaut:

Die **Bigband „W“** feiert **30-jährigen Geburtstag**. Eine Bigband mit jungen Musikern aus dem Raum Lahr, die aus der Zusammenarbeit zwischen dem Jugendwerk und dem damaligen Leiter der Bigband, Carlo Bäder, hervorgegangen ist und in den Anfangsjahren den Freizeithof für Proben nutzten.



Vorstand des Jugendwerkes im Ortenaukreis e.V., v.l.n.r.: Bgm. Jochen Fischer, Simone Brandenburger, Christof Fischer-Rimpf, Frank Herden, Rainer Kary, Günter Evermann, Friedhelm Brandt (2017 ausgeschieden), Nora Stippich, Dieter Singler, Jörg Läßker, Harry Ott, Benno Evermann (nicht auf dem Bild: Sylvia Lauf, Uwe Baumann)

29 Jahre alt ist der **„Circus Magic“**, der aus einem 7-tägigen circus- und theaterpädagogischen Workshop des Jugendwerks hervorgegangen ist und zwischenzeitlich eine „erwachsene und selbstständige Gruppe“ mit hohem Bekanntheitsgrad in Baden geworden ist.

Seit **26 Jahren** gibt es die **„Circus- und theaterpädagogische Ausbildung für Spielleiter/-innen“**, die in Zusammenarbeit zwischen dem baden-württembergischen Kleinkunstpreisträger Bruno Zühlke (Clowntheater Jojo) und dem Jugendwerk ebenfalls auf dem Freizeithof entstanden ist. Zwischenzeitlich hat diese Ausbildung bundesweite Bedeutung.

Die einzelnen Beispiele zeigen, dass das Jugendwerk, neben einer Vielzahl von Bildungs- und Freizeitmaßnahmen, die in den letzten Jahrzehnten auf dem Freizeithof stattfanden und weiterhin stattfinden, eine Vielzahl von Projekten in völlig unterschiedlichen Bereichen mit regionaler und überregionaler Bedeutung erfolgreich realisiert hat.

Der Verein möchte seine erfolgreiche Arbeit auf Grundlage seines Leitbildes fortsetzen, weshalb 2017 eine überwiegend vom Land, Ministerium für Soziales und Integration, finanzierte **Bildungsreferenten/-innenstelle** geschaffen wurde. Ziel dieser Stelle ist es, langfristig und nachhaltig weitere Bildungsangebote in allen Themenbereichen der Jugendarbeit in und außerhalb der 3 Bildungs- und Freizeithäuser des Vereins für Interessierte aus ganz Baden-Württemberg zu planen, zu organisieren und durchzuführen.

Wir werden auch in Zukunft für Phantasien, Ideen und Anregungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen sein und ihnen bei der Umsetzung ihrer Ideen in unterschiedlichster Art und Weise bedarfsgerecht helfen und professionelle Unterstützung geben.

Hierzu bedarf es weiterhin des großen Engagements der Vorstandschaft, der Haupt- und Ehrenamtlichen, der Vereinsmitglieder (Vereine, der Jugendverbände, Jugendgruppen, Schulen, soziale Einrichtungen, Kommunen) und der weiteren Unterstützung durch Spender und Zuschussgeber (Bund, Land, Kommunen, Stiftungen und weiterhin viele Firmen). Stellvertretend für die Vielen, die seit Jahren finanzielle Unterstützung leisten, gilt unserer besonderer Dank der Stadt Lahr, die in den vergangenen 50 Jahren immer wieder ganz beachtliche finanzielle und ideelle Hilfe geleistet hat und der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg, die seit vielen Jahren die Arbeit der Ökologiestation mitfinanziert. Ohne diesen Zuschuss wäre die umfangreiche Bildungsarbeit Arbeit der Ökologiestation nicht zu leisten.

Wir sind bereit das Unsere für ein weiterhin erfolgreiches Wirken für die Förderung und Bildung von jungen Menschen zu tun und bitten weiterhin um Ihre Mithilfe und Unterstützung.



Günter Evermann
Günter Evermann
1. Vorsitzender



Rainer Kary
Rainer Kary
2. Vorsitzender



Dieter Singler
Dieter Singler
3. Vorsitzender

RÜCKBLICK

von 1968 bis 2018

Am 31.01.1968 versammeln sich verschiedene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Gasthof „Greif“ in Lahr, um den „Verein zur Förderung des Stadt- und Kreisjugendrings Lahr e.V.“ zu gründen. Die Wahlen unter der Wahlleitung von Oberbürgermeister Dr. Brucker bringt folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Dr. Hermann Mächtel, Lahr, Kreisrat, Oberstudiendirektor i.R.
2. Vorsitzender: Theodor Binger, Lahr, Kreisrat, Stadtamtmann
3. Vorsitzender: Werner Erb, 1. Vorsitzender des Stadt- und Kreisjugendrings Lahr

50 Jahre Jugendwerk - Die Geschichte einer Idee

Die Gründung des Vereins wird als notwendig erachtet, da der bestehende Stadt- und Kreisjugendring keine arbeitsfähige Interessenvertretung der Jugendlichen ist. Die permanenten Wechsel der Vertreter der Jugendgruppen, der Jugendverbände, der kirchlichen Jugend und der Vereinsjugend, die in den Jugendring entsandt werden, machen dieses Gremium arbeitsunfähig. Diese Situation veranlasst Erwachsene einen Verein als Vermögensträger zu gründen, der das Ziel hat, eine Jugendfreizeit- und Jugendbildungsstätte in der Ortenau zu schaffen.

Das „Heiligenzeller Schlösschen“

Der Mangel an Jugendbegegnungsstätten, die geeignet für Schulungen und Lehrgänge sind, führt zu der Idee, das „Heiligenzeller Schlösschen“ zu einer Jugendfreizeit- und Jugendtagungsstätte auszubauen.

Der Vorstand des „Vereins zur Förderung des Stadt- und Kreisjugendrings Lahr e.V.“ ist der Meinung, dass von der Lage, der Größe und vom Zustand des Gebäudes her, eine Renovierung zum Zwecke von Schulungen, Tagungen, Lehrgängen und als Jugendherbergersatz das zum Abbruch bestimmte Gebäude unbedingt erhalten werden sollte.

Diplom-Ingenieur Carl Langenbach arbeitet für das „Schlösschen“ eine Planung aus, die sowohl ein Jugendwohnheim für 80 Malerfachschrüler berücksichtigt als auch ein Jugendgästehaus für 30 Gäste, eine Jugendbildungsstätte für 32 Hausgäste und die dazugehörigen Funktionsräume.

Bald muss die Vorstandschaft erkennen, dass eine Finanzierung nicht zu bewerkstelligen ist, zumal zur damaligen Zeit die Stadt Lahr das Gebäude Bergstr. 28 erworben hatte, um es der Lahrer Jugend als „Haus der Jugend“ zur Verfügung zu stellen. Somit ist für den Ausbau des „Heiligenzeller Schlösschen“ ein Zuschuss durch die Stadt Lahr nicht zu erwarten.

Die Entstehung des Jugendwerks

Am 27.03.1973 wird der bisherige „Verein zur Förderung des Stadt- und Kreisjugendrings e.V.“ in den Verein „Jugendwerk im Ortenaukreis e.V.“ überführt. Der Zweck des Vereins wird in der Satzung



Das große Baumaterial vom Gelände der Stadtranderholung auf dem Langenhard rückt ein wenig zu den westlichen Furt. Bisher, so heißt, soll durch dieses Vor auch einmal Jagdloche, zu einem Fortbildungszentrum, entstehen können, denn die gesamte Jagdloche-Gelegenheit wird schon, schon, der Schauer, gehen. (Bild: Wilfried, 2018)



Das zerrissene Antlitz des Langenhard



um die Bereiche: Förderung und Schaffung von Jugenderholungs- und Freizeitmaßnahmen, Internationalen Begegnungen sowie die Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Jugendleitern erweitert. Der bisherige 1. Vorsitzende Dr. Mächtel wird durch den neuen 1. Vorsitzenden Oberlandwirtschaftsrat Albert Moritz abgelöst. Theodor Binger wird 2. Vorsitzender und Jugendpfleger Werner Erb 3. Vorsitzender. Ebenfalls in seinem Amt bestätigt wird Stadtkämmerer Roland Rohde als Schatzmeister, der auch schon als Schatzmeister im bisherigen Verein fungierte und ohne Unterbrechung bis 1997 in der Vorstandschaft mitarbeitet und heute noch Mitglied im Verein ist. Mit der Neugründung des Vereins richtet die Vorstandschaft ihr Augenmerk auf den Langenhard. Wie schon beim „Heiligenzeller Schlösschen“ ist es Werner Erb, der zu dieser Zeit die Idee zum heutigen Freizeithof Langenhard hat. Das Gelände Langenhard wird bereits durch die Stadt Lahr für die Stadtranderholungen genutzt.

Bis 1968 dient das Gesamtgelände des oberen Langenhard als Fohlenweide des ehemaligen Kreises Lahr. Seit der Stationierung der Kanadischen Streitkräfte in Lahr ist das Grundstück Panzerübungsgelände. In einem ersten Bauabschnitt wird durch arbeitslose Jugendliche das Scheunengebäude umgebaut, um dieses Gebäude insbesondere an Regentagen als Aufenthalts- und Versammlungsraum bei Stadtranderholungen zu nutzen. Die Notwendigkeit im Ortenaukreis eine Tagungsstätte zu haben, wird wieder aufgegriffen und soll im vorhandenen Wohnhaus, welches 1816 erbaut wurde, realisiert werden.

Der Freizeithof Langenhard entsteht

Ohne zahlreiche Spenden, ohne Zuwendungen aus dem Landesjugendplan und ohne Zuschüsse des Ortenaukreises, der Stadt Lahr und den anderen damaligen Mitgliedsgemeinden Friesenheim, Seelbach und Schwanau ist das Projekt Freizeithof nicht zu schaffen. Auch der Einsatz von arbeitslosen, teilweise drogenabhängigen Jugendlichen, welche im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit sowie durch die Förderung der Landesregierung Baden-Württemberg eine Arbeit finden, mit der sie sich identifizieren können, trägt wesentlich zum Gelingen der Jugendfreizeit-, Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte auf dem Langenhard bei.

Durch die Bemühungen von Bürgermeister Friedrich Dilger und Karl Th. Uhrig, MdL, wird es möglich, dass aus Mitteln des Landesjugendplans DM 70.000,- für den Bau zur Verfügung gestellt werden. Diplom-Ingenieur Carl Langenbach, Diplom-Ingenieur Ferdinand Jegal und Statiker Erb erklären sich bereit, alle Planungen kostenlos durchzuführen. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt (Ausbau der Scheune) belaufen sich auf DM 220.622,-. Unter Vorsitz von Bürgermeister Friedrich Dilger werden mit Vertretern der Oberfinanzdirektion, der Kanadischen Streitkräfte und mit dem Bundesvermögensamt Baden-Baden Verhandlungen über eine 20-jährige Nutzung des Geländes sowie über eine neue Wegzufahrt geführt.



Am **05.03.1976** informiert Bürgermeister Friedrich Dilger die Mitgliederversammlung über die erteilte Baugenehmigung des Bau- und Ordnungsamtes der Stadt Lahr. Während der Bauphase im April 1976 sind insgesamt 31 Arbeiter beschäftigt, darunter 23 Jugendliche.

Am **18.05.1976** wird in einer kleinen Feierstunde, an der neben dem Oberbürgermeister der Stadt Lahr, Dr. Philipp Brucker, viele Gemeinderäte und die Bevölkerung der Stadt Lahr teilnehmen, der **Grundstein gelegt**. Während der Bauphase haben sich einheimische Firmen bereit erklärt als Berater für die beschäftigten Mitarbeiter zur Verfügung zu stehen. Die Gemeinden Friesenheim und Seelbach spenden Bauholz.

Am **20. 09.1976** schließt die Stadt Lahr als Pächter des bundeseigenen Geländes mit dem Jugendwerk einen Überlassungsvertrag. Während bisher das Freizeithofgelände von Nordosten her durch den Hof von Bauer Schmieder und dann durch den Wald angefahren werden musste, wird im Februar 1977 beim Bundesvermögensamt in Baden-Baden ein Antrag über eine separate Wegzufahrt zum Freizeithof gestellt.

In der Nacht zum **23.03.1977** wird aus bisher noch ungeklärter Ursache, der **Freizeithof ein Raub der Flammen**. Um 0.30 Uhr wird die Polizei über den in Flammen stehenden Freizeithof informiert. Als Erster ist der geschäftsführende Vorsitzende Werner Erb um 1.00 Uhr auf dem Langenhard. Wenig später sind Bürgermeister Dietz und Bürgermeister Dilger a.D., Ortsvorsteher Kohler aus Sulz, Bürgermeister Götz aus Friesenheim sowie weitere Vorstandsmitglieder an der Brandstelle. Betroffenheit und Niedergeschlagenheit sind bei allen zu erkennen, die den Brand des Freizeithofes vor Ort miterleben. Das ganz in Holz gebaute Tagungshaus wird nach dem Brand bis auf die Grundmauern abgerissen. Der Schaden, der durch die Badische Gebäudeversicherung gedeckt ist, beläuft sich auf DM 480.000,--. Sofort findet eine Krisensitzung des Vorstands statt, in der der umgehende Wiederaufbau beschlossen wird.

Am **08.07.1977** findet das **Richtfest für das neu errichtete Tagungshaus** auf dem Freizeithof Langenhard statt. Auch für den Wiederaufbau gibt es umfangreiche Spenden von ortsansässigen Firmen. In der Vorstandssitzung am **01.03.1978** auf dem Freizeithof wird die Eröffnungsveranstaltung für den Freizeithof auf den **28.04.1978** festgelegt. Hier fällt auch die Entscheidung, dass die verschiedenen Räume im Neubau Landschafts- und Gebietsnamen erhalten. Schon vor der endgültigen Fertigstellung des Freizeithofes ist die Freizeiteinrichtung, insbesondere an den Wochenenden, schon weit über die Sommerferien hinaus belegt.

Der Freizeithof füllt sich mit Leben

Schon bald nach Fertigstellung des Freizeithofes wird deutlich, welcher großer Bedarf an einer Jugendbildungs- und Jugendfreizeitstätte in der Ortenau besteht. Die Nachfragen von Jugendgruppen, Jugendverbänden, Vereinen, sozialen Einrichtungen und Einrichtungen der öffentlichen Hand nehmen stetig zu.



Insbesondere die Wochenenden sind durch Freizeiten, Seminare und andere Veranstaltungen ausgebucht. Aufgrund der guten Auslastung des Hauses zeigt sich sehr schnell, dass mit Zivildienstleistenden alleine das Haus nicht verwaltet werden kann. Schon im Herbst 1970 stellt sich für die Vorstandschaft deshalb die Frage des Baus eines Hausmeisterhauses. Dieser Plan wird von der Vorstandschaft mehrere Jahre verfolgt. Die Aufgabenstellungen für eine reibungslose Betriebsführung des Freizeithofes sind vielfältig. Im Dezember **1977** wird deshalb die bis heute längste Sitzung des Vorstandes mit 17 Tagesordnungspunkten gehalten.

In der Mitgliederversammlung vom **05.12.1978** löst Bürgermeister Eugen Götz (Friesenheim) den bisherigen Vorsitzenden Albert Moritz ab. Albert Moritz steht jedoch weiterhin als zweiter Vorsitzender zur Verfügung. 3. und geschäftsführender Vorsitzender bleibt Werner Erb. Auch der Posten des Schatzmeisters wird durch Bernhard Beck aus Sulz neu besetzt. Er folgt Roland Rohde, der diesen Posten von Beginn an inne hatte und nun weiter als Beisitzer zur Verfügung steht.

Neben dem Freizeithof entwickelt sich auch recht bald die Vogesenstube an Samstagen und Sonntagen zu einem beliebten Treffpunkt und Ausflugsziel. Dank der vorzüglichen Führung und Bewirtung durch die Eheleute Erb steigt die Zahl der Gäste stetig. Die erzielten Einnahmen aus dem Betrieb der Vogesenstube als Gaststätte tragen zum Schuldenabbau des Vereins bei.

1979 belegten 80 Gruppen die beiden Häuser mit insgesamt 5.575 Übernachtungen. Neben der Stadt Lahr, und den Gemeinden Friesenheim und Seelbach werden auch die Gemeinden Kippenheim und Schwanau Mitglied im Jugendwerk. Auf Bitten der Stadt Lahr entwickeln sich ab **1980** die ersten jugendpflegerischen Maßnahmen des Jugendwerks. Hierzu zählen insbesondere Jugendgruppenleiterlehrgänge, internationale Begegnungen und Studienfahrten sowie Wochenendschulungen für politische Bildung.

1981 bildet sich aus Helfer/-innen der Stadtranderholung ein Jungfreundeskreis des Vereins, der ehrenamtlich Wochenenddienste, Feriendienste, Arbeitseinsätze, Vesperstubendienste, anfallende Hausmeistertätigkeiten und die Durchführung von Veranstaltungen auf dem Freizeithof übernimmt. Aus der Mitte der Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird Ferdinand Kiesele als Sprecher in die Vorstandssitzung durch den Jungfreundeskreis gewählt. Er hat jedoch kein Stimmrecht. Später wird Ferdinand Kiesele bis 2005 Schatzmeister und hat in dieser Tätigkeit die Grundlagen für eine detaillierte Buchführung und Finanzplanung gelegt. Nachdem die Vorstandschaft sich jahrelang mit dem Bau eines Hausmeisterhauses beschäftigt hatte, signalisiert das Regierungspräsidium **1982**, dass es mit dem Bau eines zusätzlichen Hauses auf bundeseigenem Grundstück nicht einverstanden ist. Der geschäftsführende Vorsitzende Werner Erb ist mit der Geschäftsführung des Vereins zunehmend zeitlich belastet. Das Jugendwerk und die Stadt Lahr vereinbaren deshalb **1983** sich die Gehaltskosten von Jugendpfleger Werner Erb je zur Hälfte zu teilen.



Ab 1982 dehnt der Jungfreundeskreis seine Veranstaltungen auf dem Freizeithof erheblich aus. Im September 1983 wird ein Herbstmeeting der Jugend für die Mitgliedsverbände auf dem Freizeithof veranstaltet. Ebenfalls werden ein Sommerfest, ein Kinderfest, ein Aufbauseminar im Videobereich, ein Folkloreabend und Kaminabende durchgeführt. Ein Höhepunkt der Veranstaltungen ist die Durchführung des oben genannten Herbstmeetings unter dem Stichwort „JUFELA“ (Jugendfestival Langenhard), wo eine Konzertveranstaltung mit der Gruppe „Secret Combination“ stattfindet und gleichzeitig Buden und Infostände der Mitgliedsverbände und sozialen Einrichtungen auf dem Gelände aufgestellt werden.

Zum 31.12.1983 scheidet Werner Erb als Geschäftsführer des Jugendwerks aus. Damit geht der bisherige Lotse von Bord. Werner Erb bleibt zwar noch 3. Vorsitzender und wird auch nochmals in der Mitgliederversammlung im März 1985 zum 3. Vorsitzenden gewählt, jedoch liegt seine neue Wirkungsstätte in Todtmoos im Europäischen Jugendgästehaus.

Das Jugendwerk und der Freizeithof leben weiter

Mit dem Ausscheiden von Werner Erb als geschäftsführender Vorsitzender gerät der Verein in erhebliche Turbulenzen. Auch beim Jungfreundeskreis wird deutlich, dass eine federführende Hand fehlt. Überproportional belastet in dieser Phase ist der erste Vorsitzende des Vereins, Bürgermeister Eugen Götz, der zusätzlich die Aufgaben der Geschäftsführung wahrnehmen muss. Diese Belastung kann er neben seinem Amt als Bürgermeister der Gemeinde Friesenheim nicht auf Dauer tragen. Die Vorstandschaft beschäftigt sich deshalb mit folgenden Fragen: Ist es möglich das Jugendwerk in andere Jugendhäuser zu integrieren? Wie soll es mit der Trägerschaft des Vereins in Zukunft aussehen? Sind kommunale Träger möglich? Kommt eine Verpachtung des Hauses in Betracht? Soll der Freizeithof in dieser Form so weiter bestehen?

Es bedarf intensiver Beratungen bis wieder Zukunftsperspektiven entwickelt werden. Nach eingehender Beratung unterbreitet die Vorstandschaft der Mitgliederversammlung vom 20.02.1986 folgenden Wahlvorschlag, der einstimmig beschlossen wird:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Joachim Heil, Lahr
2. Vorsitzender: Bürgermeister Eugen Götz, Friesenheim
3. Vorsitzender: Lahrer Stadtjugendpfleger Günter Evermann, Seelbach

Um auch weiterhin den satzungsgemäßen Vereinszielen zu genügen, haben sich Vorstandschaft und Mitgliederversammlung darauf verständigt, eine in der Jugendpflege erfahrene Person als geschäftsführenden Vorsitzenden zu wählen. Die Wahl von Günter Evermann ist naheliegend, zumal er seit knapp 2 Jahren in Lahr als Stadtjugendpfleger arbeitet und bereits Kontakt zum Jugendwerk hat. Die folgenden Jahre zeigen, dass eine Wahl getroffen wird, die für den Verein Kontinuität und Weiterentwicklung bedeutet.

Aufgrund der großen Auslastung des Freizeithofes gibt es schon im Dezember 1986 erste Überlegungen das Gruppenhaus auszubauen, damit es für Gruppen attraktiver und ganzjährig belegt werden kann.



Auch der jugendpflegerische Bereich beginnt sich wieder langsam zu entwickeln. Im Erdgeschoss des Tagungshauses wird ein Videoraum für die Videogruppe eingerichtet. Im Dezember 1986 scheidet Frau Jäger als langjährige Mitarbeiterin im Verwaltungsbereich aus. Im April 1987 folgt ihr Elvira Evermann als Verwaltungskraft, die noch heute mit einem Stundenumfang von 19,5 Stunden die Gesamtverwaltung des Jugendwerks erledigt.

Der vom geschäftsführenden Vorsitzenden vorgeschlagene Ausbau der Scheune wird in der Vorstandschaft heftig und kontrovers diskutiert. Schließlich wird ein Grundsatzbeschluss für den Ausbau gefasst. Die Gesamtkosten sollen DM 100.000,-- nicht überschreiten. 1986 belegten insgesamt 103 Gruppen an 232 Tagen mit insgesamt 6740 Übernachtungen den Freizeithof, insbesondere Schulen, Einrichtungen der Stadt Lahr, Vereine, die Mitgliedsverbände und -vereine des Jugendwerks.

Neben dem Ausbau des Gruppenhauses muss der Spielplatz dringend erneuert werden. Der Verein wird Mitglied im Deutschen Kinderhilfswerk, welches eine zukunftsweisende Gesamtplanung für das Außengelände erstellt. Die Überplanung des Außenbereiches sieht unterschiedliche Spielmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen vor.

Zum 01.01.1987 wird der Erzieher Stefan Peter halbtags für die jugendpflegerischen Maßnahmen des Jugendwerks eingestellt. Stefan Peter initiiert unter der Leitung von Carlo Bäder 1988 den ersten Jazzworkshop auf dem Freizeithof, weitere folgen. Aus diesen Workshops entsteht 1989 die „BIG-BAND W“, die im Jubiläumsjahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert.

Insbesondere im musikalischen Bereich setzt Stefan Peter Schwerpunkte. Darüber hinaus betreut er zwei Videogruppen, führt die ersten Familienspielnachmittage auf dem Freizeithof durch und organisiert eine offen ausgeschriebene Studienfahrt für Jugendliche nach Florenz.

1987 entstehen die ersten Kontakte zwischen Stadtbaumeister Rainer Kary, dem heutigen 2. Vorsitzenden und dem Jugendwerk. Herr Kary ist bereit, ehrenamtlich die Planung und die Bauaufsicht beim Umbau der Scheune zu übernehmen. Es gelingt ihm die Gesamtumbaukosten auf DM 150.000,-- zu reduzieren. Die KJG Seelbach unter Leitung von Erich Fehrenbach erklärt sich zur tatkräftigen Unterstützung beim Umbau der Scheune bereit. Insbesondere der Aufenthaltsraum des Gruppenhauses mit seiner Holzverkleidung und dem ziegelüberdachten Thekenbereich wird in seinen wesentlichen Teilen von Erich Fehrenbach geplant und mit der KJG Seelbach gebaut. Ebenfalls plant Erich Fehrenbach die neue Küche und berücksichtigt hierbei die Verpflegung von großen Gruppen.

Ab Mai 1988 wird das neu ausgebaute Gruppenhaus belegt. Neben den Umbaumaßnahmen im Innenbereich müssen in den Folgejahren noch das Dach neu gedeckt und die Außenfassade verschalt und verputzt werden, so dass einschließlich der Anschaffungen der Inneneinrichtung über mehrere Jahre verteilt in das Gruppenhaus insgesamt DM 216.000,-- investiert werden.





Die Belegung des Gruppenhauses in den Folgejahren zeigt, dass die Vorstandschaft eine richtige und zukunftsweisende Entscheidung getroffen hat. Im Jahr 1998 haben im Tagungshaus 5.602 Personen übernachtet und im Gruppenhaus 5.229, womit das Gruppenhaus mit dem Tagungshaus fast gleich gezogen hat.

Bei den Wahlen in der Mitgliederversammlung im Frühjahr 1989 scheidet Eugen Götz als 2. Vorsitzender aus. Für ihn wird der Seelbacher Bürgermeister Walter Dilger gewählt. Für den zum Jahresende ausscheidenden Mitarbeiter Stefan Peter wird zum 01.04.1989 Uwe Baumann als Halbtageskraft für die Planung, Organisation und Durchführung von jugendpflegerischen Maßnahmen eingestellt. Mit Uwe Baumann kommt es zu einer erheblichen Intensivierung des jugendpflegerischen Angebots.

Die 90er Jahre

Die 90er Jahre waren geprägt durch die kontinuierliche Fortsetzung der Arbeit in den drei Arbeitsschwerpunkten des Vereins:

- Betrieb und Unterhaltung des Freizeithofes Langenhard
- Durchführung von jugendpflegerischen Maßnahmen
- Durchführung von praktischen Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung insbesondere im Bereich der Ökologiestation.

Auch die Zahl der Übernachtungen kletterte 1996 mit insgesamt 10.870 zum ersten Mal über die 10.000-Grenze.

Nutzung schafft Abnutzung, weshalb in den 90er Jahren vielfältige Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen vorgenommen werden. Ortsansässige Firmen, ehrenamtliche Helfer, der Hausmeister Bernd Schmieder und die Zivildienstleistenden führen in diesen Jahren zahlreiche, teilweise umfangreiche Reparaturen, Instandsetzungs- und Neubaumaßnahmen durch. Die Spielplatzenerweiterung wird 1990 offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Für den Ausbau hat das Deutsche Kinderhilfswerk einen Zuschuss von DM 5.000,- gegeben. Die fachmännische Montage der Spielgeräte wird kostenlos von Fachleuten und Jugendlichen des Christlichen Jugenddorfes Offenburg durchgeführt.

Seit September 1989 wird die Vogesenstube an Sonntagen ab 11 Uhr als Vesperstube versuchsweise wieder geöffnet. Sie ist zeitweise wieder ein sehr beliebter Treffpunkt für Jugendliche, ältere Menschen und besonders auch für Familien, die das preisgünstige Angebot der Vesperstube sowie die Spielmöglichkeiten auf dem Gelände nutzen. Die Vogesenstube wird von einer kleinen Gruppe von Vereinsmitgliedern betrieben und hat einen sehr guten Umsatz. 1 ¼ Jahre später wird die Vogesenstube jedoch wieder geschlossen, da die bewirtenden Personen nicht mehr zur Verfügung stehen und es teilweise auch zu Konflikten zwischen dem Wirtschaftsbetrieb der Vogesenstube und zwischen Hausbelegern kommt.

Zu Beginn der 90er Jahre setzt Uwe Baumann Akzente im jugendpflegerischen Bereich, die heute noch nachwirken. 1990 werden 36 Abendveranstaltungen, 4 Tagesveranstaltungen, 8 Wochenendveranstaltungen und 4 Wochenveranstaltungen angeboten. Ca. 250 Jugendliche aus der Ortenau nehmen an den Projekten



und Einzelmaßnahmen teil. Uwe Baumann setzt u.a. insbesondere im zirkus- und theaterpädagogischen Bereich einen Schwerpunkt und initiiert 1989 den „Circus magic“, der nunmehr sein 29-jähriges Bestehen feiert und zwischenzeitlich erfolgreich selbstständig arbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt von Uwe Baumann ist die Schreibwerkstatt, in der insgesamt 38 Menschen, davon 28 Jugendliche in Lektorats- und Autorentätigkeit beteiligt sind. Auch Günter Evermann arbeitet im Lektorat mit. Die Schreibwerkstatt führte zur Veröffentlichung des ersten Lahrer Lesebuches. Auch die heutige Ökologiestation hat konzeptionell ihre Anfänge 1990. Die von Uwe Baumann initiierten Workcamps sind die Grundlage für dieses Projekt.

1991 werden als 1. Vorsitzender der Schwanauer Bürgermeister Rudi Knodel, und als 2. Vorsitzender der Architekt und Stadtbaumeister der Stadt Lahr, Rainer Kary, neu gewählt. 3. und geschäftsführender Vorsitzender ist weiterhin Günter Evermann. Mit seiner Wahl zum 2. Vorsitzenden übernimmt Rainer Kary die Federführung in der Gebäudeunterhaltung und insbesondere bei Sanierungsmaßnahmen, Um- und Neubauten. 1991 wird die Gemeinde Meßenheim Mitglied im Verein. Die Gemeinden Hohberg, Schuttertal und Nordrach kommen 1992 hinzu. Die Werbung dieser zusätzlichen Mitgliedsgemeinden ist ein Verdienst des neuen 1. Vorsitzenden, Bürgermeister Rudi Knodel, der sich für die Mitgliedschaft zusätzlicher Gemeinden stark macht.

Zum 31.12.1992 scheidet Uwe Baumann als Halbtagskraft auf eigenem Wunsch aus dem Arbeitsverhältnis aus. Die Planung und Organisation einzelner jugendpflegerischer Veranstaltungen übernimmt er in den weiteren Jahren teilweise ehrenamtlich. Mit dem Ausscheiden von Uwe Baumann wird ein Teil der Jugendpflegerischen Maßnahmen wieder vom geschäftsführenden Vorsitzenden, Günter Evermann und von seiner Frau, Elvira Evermann, geplant und organisiert.

Mit finanzieller Unterstützung der Jugendstiftung Baden-Württemberg kann 1993 ein Teil des Projektes Ökologiestation fertig gestellt werden. Die Ökologiestation auf dem Freizeithof bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Möglichkeiten der Naturbeobachtung, Naturerfahrung und vermittelt das Verständnis für Zusammenhänge in der Natur. Sukzessiv wird die Arbeit der Ökologiestation ausgebaut. Dipl.Ing. für Umweltschutz Jörg Streib gelingt es, diesen Bereich erheblich auszudehnen. Unter dem Namen Ökologiestation Lahr findet die Arbeit zunehmend regional und überregional Beachtung.

Mit Gärtnermeisterin und Lehrerin Antje Kirsch, die seit 1996 in der Ökologiestation mitarbeitet, erfährt die Arbeit nochmals eine Ausweitung. Ohne dem Engagement von Dr. Walter Caroli (MdL), der sich seit Jahren für die Förderung der Ökologiestation durch die Stiftung Naturschutzfond Baden-Württemberg einsetzt, ohne die Jugendstiftung Baden-Württemberg und ohne die Einführung einer Ökomark für Beleger des Freizeithofes, die zur Finanzierung der Arbeit verwendet wird sowie vielerlei Spenden, kann die Ökologiestation finanziell nicht überleben.





Es bedarf zukünftig erheblicher Anstrengungen diesen Arbeitsbereich zu erhalten, in dem zwischenzeitlich jährlich knapp 1000 Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Multiplikatoren in Seminaren, Projektwochen, Einzelveranstaltungen, Freizeiten, Fortbildungen und Jahresbegleitungen beraten und weitergebildet werden.

In Zusammenarbeit mit Bruno Zühlke und seinem Clowntheater JoJo entwickelt sich der Freizeithof zu einer landes- und bundesweit beachteten Ausbildungsstätte im Bereich Zirkus- und Theaterpädagogik. Insbesondere die durch die einzelnen Bundesländer anerkannte 1 ½ jährige Spielleiterausbildung für Multiplikatoren in der Kinder- und Jugendarbeit findet bundesweite Beachtung und Resonanz. Auch Teilnehmer/innen aus dem benachbarten Ausland nehmen an der Ausbildung zum Spielleiter teil. Die in Lahr stattfindenden Abschlussinszenierungen sind längst zum Geheimtipp für Varieteinteressierte geworden.

Seit 1994 bietet das Jugendwerk auf dem Freizeithof eine einwöchige Pfingstfreizeit für 9-14 jährige Kinder aus dem Mitgliedsgemeinden an, die jährlich ausgebucht ist.

Im April 1995 löst der Kippenheimer Bürgermeister Willi Mathis den bisherigen Vorsitzenden Bürgermeister Rudi Knodel ab. Mit dem Kauf des Freizeithofes vom Bund, fällt in die Amtszeit von Willi Mathis eine für den Verein überlebenswichtige Entscheidung. In zähen und langwierigen Verhandlungen, die von Willi Mathis, Rainer Kary und Günter Evermann mit Vertretern des Bundesvermögensamtes geführt werden, kann das 19.193 qm große Freizeithofgelände am 11.12.1996 für einen verbilligten Kaufpreis von DM 170.000,-- vom Bund erworben werden.

Die vertragliche Ausgangslage ist aufgrund des bestehenden Pachtvertrages zwischen der Stadt Lahr und dem Bund für das Jugendwerk schwierig, da bei einer Kündigung des Vertrages durch den Bund das Vermögen des Vereins, das Tagungshaus, ohne Entschädigung an den Bund gefallen wäre. Die Preisvorstellungen zwischen den Vertretern des Bundesvermögensamtes und der Vorstandschaft liegen zu Beginn weit auseinander. Die Abschlussverhandlungen finden in der Vogesenstube statt und dauern fast den ganzen Tag. Nach mehreren Unterbrechungen und internen Absprachen der beiden Verhandlungskommissionen einigt man sich schließlich auf einen Kaufpreis von DM 340.000,--. Da der Kaufvertrag noch vor dem Jahresende 1996 unterzeichnet wird, kann der Verein das Verbilligungsgesetz in Anspruch nehmen, was zu einer Kaufpreisreduzierung von 50 % führt. Somit ist der Kauf für den Verein im Bereich des Möglichen.

Als die Stadt Lahr noch einen Zuschuss von DM 50.000,-- gibt und die Badische Zeitung ihre Weihnachtsspendenaktion zu Gunsten des Kaufs des Freizeithofes durchführt, steht der Vertragsunterzeichnung nichts mehr im Wege. DM 27.000,-- kommen durch die Weihnachtsaktion der BZ zusammen.



Vom Oktober 1997 bis zum März 1998 veranstaltet das Jugendwerk das „Jugendkulturprojekt „Leuchtwurm“, welches 50 Jugendlichen unterschiedlichster kultureller Herkunft und aus unterschiedlichen sozialen Schichten die Möglichkeit zur Begegnung gibt. Es nehmen ausländische, russlanddeutsche und einheimische Jugendliche teil. Unter Anleitung theatererfahrener Fachkräfte sammeln die jugendlichen Teilnehmer/-innen Erfahrungen in den Bereichen Schauspiel, Bewegung, Tanz und Ausdruck. Zum Abschluss des Projektes führen die Jugendlichen das Theaterstück „Der Tod und die Liebe oder der liebe Tod und die tote Liebe“ auf dem Kasernenareal in der Geroldsecker-Vorstadt auf. Auch dieses Projekt wird vom Land, von der Jugendstiftung, von der Stadt Lahr und von ortsansässigen Firmen finanziell unterstützt.

1999 löst der Seelbacher Bürgermeister Klaus Muttach den bisherigen 1. Vorsitzenden Bürgermeister Willi Mathis ab. In Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft ist es seine Aufgabe das Erreichte zu bewahren, Neues zu gestalten und vor allem die finanzielle Situation zu verbessern.

Der Verein verfügt im Jahr 1999 über keine Rücklagen und ist mit DM 150.000 verschuldet. Wirtschaftlich gesehen ist das Jahr 1999 ein sehr schwieriges Jahr. Die Jahresrechnung weist ein Minus-Ergebnis von DM 47.014,-- aus. Dies ist insbesondere auf den hohen Zuschussbedarf von DM 33.343,-- im Bereich Ökologiestation zurück zu führen. Mit diesem hohen Zuschussbedarf kann der Bereich Ökologiestation Lahr nicht weiter geführt werden. Durch die BZ-Weihnachtsaktion erhält der Verein zu Beginn des Jahres 2000 nochmals eine erhebliche Spende von DM 18.000,--, die für das Jugendwerk zum Erhalt der Liquidität große Bedeutung hat. Bruno Kohlmeier, dem jahrzehntelangen Organisator der BZ-Weihnachtsaktion, liegt der Freizeithof besonders am Herzen. Diese Spende und die Erhöhung der Belegerentgelte führen im Jahr 2000 zu einem positiven Jahresergebnis von DM 41.129,--.

Der Wegfall des Landeszuschusses in Höhe von jährlich DM 14.000,-- bis DM 15.000,-- ab dem Jahr 2001 stellt den Verein wiederum vor Herausforderungen. Das Land zahlt ab 2001 nur noch für die größten Bildungseinrichtungen in Baden-Württemberg Zuschüsse. Gegen den Ablehnungsbescheid des Landes legt der Verein Widerspruch ein und begründet dies ausführlich. Leider wird dem Widerspruch nicht stattgegeben.

Im Jahr 2001 hat der Freizeithof mit 165 Gruppen und 10.824 Übernachtungen die höchste Übernachtungszahl, die jemals erreicht wurde. Aktuell liegen die jährlichen Belegungen durchschnittlich bei ca. 9.500 Übernachtungen.

Da der Bereich der Ökologiestation weiter erheblich defizitär ist und aufgrund des wegfallenden Landeszuschusses, beschließt die Mitgliederversammlung im Jahr 2001 ab 2002, mit der Euroumstellung, eine nochmalige Anhebung der Belegerentgelte und die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für Privatpersonen, Jugendverbände, Vereine und Kommunen.



Trotz der Rekordzahl an Übernachtungen ist die Finanzlage des Jugendwerks weiterhin sehr angespannt. Während 2001 der Beschäftigungsumfang des Hausmeisters aus Kosteneinsparungsgründen um 5,5 Stunden pro Woche reduziert wurde, mussten 2002 die Beschäftigungsumfänge der beiden hauptamtlichen Kräfte um jeweils 3,5 Wochenstunden abgesenkt werden.



2003 löst der Friesenheimer Bürgermeister Armin Roesner den Seelbacher Bürgermeister Klaus Muttach im Amt des 1. Vorsitzenden ab. Obwohl die Anzahl der Gruppen (ca. 160), die den Freizeithof belegen relativ konstant ist, geht die Zahl der Übernachtungen auf 9.410 zurück, was auf geringere Teilnehmerzahlen bei den Belegergruppen zurückzuführen ist. Da dies zu Mindereinnahmen aus dem Betrieb der beiden Freizeit- und Tagungshäuser führt, bleibt die Finanzlage des Vereins weiterhin angespannt. Eine weitere Anhebung der Belegerentgelte ab dem Jahr 2004 ist erforderlich. 2005 findet die letzte Kinderfreizeit für Kinder im Alter von 9 – 13 Jahren aus den Mitgliedsgemeinden in den Pfingstferien statt. Seit 1998 gibt es dieses Angebot, wo jährlich bis zu 45 Kinder teilnehmen. Leider können ab 2005 für eine solche Freizeit keine pädagogischen Fachkräfte mehr gewonnen werden.



Ca. 1.000 Teilnehmer besuchen im Jahr 2005 ein Sommerfest für Familien auf dem Freizeithof in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Lahr unter dem Thema „Robin Hood“. Bei herrlichem Sonnenschein war dieser Spieltag mit unterschiedlichen Spielstationen ein großer Erfolg.

Ab Juli 2006 pachtet der Verein, zunächst befristet für 2 ½ Jahre, das Ferienhaus Falkau in der Gemeinde Feldberg im Hochschwarzwald von der Stadt Lahr, welches ab diesem Zeitpunkt ebenfalls als Jugendbildungs- und Jugendfreizeiteinrichtung genutzt wird. Durch Umbaumaßnahmen wurde die ursprüngliche Bettenkapazität von 28 auf 44 erhöht, so dass die Beherbergung von 2 Schulklassen möglich ist. Das Ferienhaus Falkau wird jährlich von ca. 50 Gruppen belegt und verzeichnet seit Beginn stetig steigende jährliche Einnahmen. Trotz dieser positiven Einnahmenentwicklung kann das Ferienhaus Falkau größer anfallenden Investitionsmaßnahmen aus dem hauseigenen Haushalt nicht tragen.

Dringende Investitionen bei der Gebäudeunterhaltung des Freizeithofes, eine zentrale Abwasserbeseitigung, Feuerfluchtleiter und Sanierungsmaßnahmen erfordern in den Jahren 2006 und 2007 die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von € 50.000 und Investitionskostenzuschüsse aller Mitgliedsgemeinden in Höhe von € 30.000. In der Mitgliederversammlung 2007 wird die Erste Bürgermeisterin der Stadt Lahr Brigitte Kaufmann zur neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

2008 gelingt es dem geschäftsführenden Vorsitzenden Günter Evermann den Fachbereichsleiter für Bürgerservices, Familien, Schulen und Soziales der Stadt Offenburg von einer Mitgliedschaft im Jugendwerk zu überzeugen. Für Offenburg und den Verein entsteht eine beidseitige Win-Win-Situation. Für das Jugendwerk erhöhen sich die Mitgliedsbeiträge und die Stadt Offenburg hat mit dem Freizeithof Langenhard und dem Ferienhaus Falkau zwei günstige und qualitativ hochwertige Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, die



für die Jugendarbeit und für Schulklassen in relativer Nähe belegt werden können.

Immer wieder muss der Verein für den Unterhaltung, die Sanierung und den Ausbau des Freizeithofes sowie für Anschaffungen erhebliche Mittel aufwenden. 2008 kommt es durch einen Wasserrohrbruch im Untergeschoss des Tagungshauses zu einem erheblichen Wasserschaden, wodurch die Büroräume, die Vogesenstube und die Toiletten saniert werden müssen. Ebenfalls muss ein gebrauchter Kleinbus angeschafft werden, was dankenswerter Weise durch ortsansässige Firmen unterstützt wird.

In den Jahren 2010/11 wird im Rahmen des Bundesprogramms „Konjunkturpaket II“ das Obergeschoss und das Dach des Gruppenhauses vollständig saniert und innen komplett neu ausgebaut. Wieder einmal ist es der Gemeinderat und die Verwaltung der Stadt Lahr, die eine wesentliche Weiterentwicklung des Freizeithofes unterstützen. Für Dachsanierung, Dachisolierung, Innenverkleidung des Daches und für neue Fenster stellen der Bund € 70.000 und die Stadt Lahr € 24.000 zur Verfügung. Der Innenausbau des Obergeschosses (2 Leiterzimmer mit Duschen und 4 Gruppenschlafzimmer mit insgesamt 26 Betten) und unter dem Dach, wo ein großer Schlafraum mit zusätzlich 30 Betten entsteht, finanziert der Verein zusätzlich über ein Hypothekendarlehen in Höhe von € 70.000. Die Gesamtkosten für den Umbau des Gruppenhauses liegen bei € 205.000. Durch diesen Umbau ist das Gruppenhaus des Freizeithofes, wo viele Jahrzehnte nur mit Schlafsack und Luftmatratze übernachtet werden konnte, nunmehr zu einem qualitativ guten und vollwertigen Freizeit- und Tagungshaus für 56 Gäste geworden. Der Anstieg der jährlichen Übernachtungen nach den Umbaumaßnahmen um ca. 600 zeigt, dass die Vorstandschaft eine richtige Entscheidung getroffen hat.

Der Freizeithof ist kein Hotel und es gibt in Einzelbereichen auch immer wieder Mängel, mit denen die Gäste zurechtkommen müssen. Dennoch loben viele langjährige Belegergruppen des Freizeithofes, dass der Verein kontinuierlich Erneuerungen, Reparaturen und Verbesserungen für die Gäste vornimmt.

Nach 25-jähriger Tätigkeit als 3. und geschäftsführender Vorsitzender wird Günter Evermann, seit 2001 Leiter des Amtes für Soziales, Schulen und Sport der Stadt Lahr, im Mai 2011 zum 1. Vorsitzenden gewählt. 25 Jahre ist Günter Evermann in Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft und den hauptamtlich Beschäftigten Ideengeber, Motor und Garant für eine erfolgreiche Arbeit und außerordentlich positive Entwicklung des Vereins sowie der Kinder- und Jugendarbeit in der Region. Neuer 3. Vorsitzender wird Dieter Singler, Abteilungsleiter in der Stadtkämmerei Lahr.

Nachdem bis 1993 das Gelände um den Freizeithof herum als Panzerübungsgelände durch die kanadischen Streitkräfte genutzt wurde und die Jahre danach keine Nutzungen stattfanden, ist ab Juni 2012 die NABU-Bundesstiftung Eigentümerin des bisher bundeseigenen Geländes Langenhard mit einer Fläche von c. 110 Hektar, mit ca. 60% Offenland und ca. 40% bewaldete Flächen.



Der Freizeithof ist nunmehr umgeben von diesem Landschaftsschutzgebiet. Hieraus ergeben sich Chancen für die Weiterentwicklung der Arbeit der Ökologiestation und der Arbeit der NABU-Ortsgruppe. Zwischen der Nutzung der Umgebung des Freizeithofes durch Belegergruppen und durch die im Leitbild für die Entwicklung und Sicherung der Fläche formulierten Zielsetzungen ergeben sich auch Zielkonflikte. Eine bisher praktizierte vielfältige und sehr freie Nutzung des gesamten Umgebungsgeländes durch Kinder- und Jugendgruppen ist in diesem Umfang zukünftig weniger möglich, da das Konzept der Besucherlenkung und die Entwicklung der Waldgesellschaften über natürliche Prozesse der weiteren Waldsukzession ohne Nutzungs- und Pflegemaßnahmen vorsieht. Aufgrund dieser Ziele ergeben sich Nutzungseinschränkungen, zumal beim Erkunden und Spielen im Bannwald erhöhte Sicherheitsrisiken, z. B. durch Astbruch, bestehen.

Der Vorsitzende und ein Mitarbeiter der Ökologiestation arbeiten im Beirat des Naturerlebnisgebiets Langenhard der NABU-Ortsgruppe mit. Zwischen der NABU-Bundesstiftung und dem Jugendwerk wird im August 2013 eine Nutzungsvereinbarung über eine an den Freizeithof angrenzende Hochwaldfläche zum Zwecke des Naturerlebens für Gruppen, die den Freizeithof belegen, abgeschlossen. Die Nutzungsüberlassung erfolgt unentgeltlich; Herstellung und Kontrolle der Verkehrssicherheit ist alleinige Aufgabe des Jugendwerks.

Im November 2014 erfolgt durch die Vorstandsmitglieder in einer Zukunftswerkstatt eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation des Vereins, der Stärken und Schwächen und es wird die zukünftige Ausrichtung der Arbeit des Jugendwerks festgelegt. Ergebnis dieser Werkstatt ist das Leitbild des Vereins, in dem der Verein die Arbeitsfelder und die Zielsetzungen seiner Arbeit für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien beschreibt. Die Vorstandschaft war sich darüber einig, dass sich das Jugendwerk in seiner jugendpflegerischen Arbeit breiter aufstellen möchte und ein breites Spektrum an Themenfeldern in der Kinder- und Jugendarbeit abdecken möchte. Verstärkt sollen junge Menschen für ehrenamtliche Arbeit im Verein gewonnen werden. Ebenfalls wird aufgrund der Erweiterungen der Arbeit in den letzten Jahren die Notwendigkeit einer hauptamtlichen Geschäftsführung gesehen.

2015 wird eine Hausdienstleistungsstelle geschaffen und Christian Göppert mit einem Beschäftigungsumfang von 35 Wochenstunden eingestellt. Herr Göppert erweist sich mit seinen vielfältigen handwerklichen, organisatorischen und dienstleistungsorientierten Fähigkeiten als Glücksfall für den Verein. Er ist stets sehr freundlich, hilfsbereit und erledigt viele handwerkliche Arbeiten selbst, wodurch viel Geld gespart wird.

Die Initiative Abenteuerspielplatz Lahr hat sich im Mai 2016 dem Jugendwerk angeschlossen. Ab Herbst 2016 geht der Abenteuerspielplatz Lahr im Westen der Stadt im Park neben der Johann-Peter-Hebel-Grundschule in Betrieb und wird seitdem unter Einbeziehung von Kindern, Eltern, Ehren- und Hauptamtlichen weiter aufgebaut. Es finden regelmäßig Spiel- und Bauaktionen statt. Hinzu kommen Angebote für Schulklassen und soziale Einrichtungen.



Die Beschäftigung mit den 4 Elementen: Feuer, Wasser, Erde, Luft fördert das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen. Trotz großer Spendenbereitschaft und vereinzelter Zuschüssen bereitet die Grundfinanzierung der Arbeit, die Finanzierung der beiden hauptamtlichen Teilzeitstellen, große Probleme, da es schwierig ist, Zuschüsse für Personalkosten zu bekommen. Ohne hauptamtliches Personal könnte die Arbeit des Abenteuerspielplatzes mit den ehrenamtlich Tätigen nicht geleistet werden.

Seit Mitte 2016 hat das Jugendwerk eine Bildungsreferentenstelle besetzt mit den Aufgabenschwerpunkten: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung, Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Bildungsangeboten, Kooperation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Begleitung, Förderung und Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit und fachliche Begleitung des Abenteuerspielplatzes. Die Vollzeitstelle wird durch das Sozialministerium des Landes bis Ende 2018 gefördert. Diese Stelle ermöglicht es, die Themenfelder der Kinder- und Jugendarbeit, die im Leitbild des Jugendwerks formuliert sind, insgesamt zu bearbeiten. Der Verein wird beim Land einen Folgeantrag stellen.

Seit Anfang 2017 baut Christian Göppert nach den Plänen von Rainer Kary das Obergeschoss des Nebengebäudes aus. Hier sollen noch im laufenden Jahr die zukünftigen Büroräume der hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen und ein Besprechungszimmer bezogen werden. Dieses bisher als Lager genutzte Gebäude wurde vom Zivildienstleistenden Michael Baumann während seiner Zivildienstzeit im Rohbau aufgebaut. Nach dem Umzug der Mitarbeiter/-innen stehen im Untergeschoss des Tagungshauses für die Belegergruppen 2 zusätzliche Räume zur Verfügung, die für Kicker, Billard, Tischtennis oder zusätzliche Gruppenräume genutzt werden können. Hierdurch werden die Freizeitmöglichkeiten der Gruppen im Tagungshaus wesentlich verbessert.

Am Tag des Festaktes zum 50-jährigen Jubiläum, am 30.9.2018, geht die langjährige Verwaltungskraft des Jugendwerks Elvira Evermann nach 30 Jahren hochengagierter Arbeit für den Verein in die vollverdiene Rente. Frau Evermann war über die gesamte Zeit die stets kompetente zentrale Anlaufstelle für die Gäste des Freizeithofes, für viele Kooperationspartner/-innen, für die Mitarbeiter/-innen und für die Vorstandschaft. Sie erledigte alle Verwaltungsaufgaben des Vereins äußerst korrekt und immer zuverlässig und ist wegen ihrer Hilfsbereitschaft eine gesuchte Ansprechpartnerin. Sie hat stets das Wohl und die vielfältigen Aufgaben des Gesamtvereins im Blick und hat sich um das Jugendwerk in sehr hohem Maße verdient gemacht.

LEITBILD DES JUGENDWERKES IM ORTENAUKEIS E.V.

verabschiedet am 01.06.2017

Das Jugendwerk im Ortenaukreis versteht sich als erfahrener und innovativer Verein/ Dienstleister im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Ziel der Arbeit des Vereins ist es, einen Beitrag zu positiven Lebensbedingungen für Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu leisten.

Insbesondere fördert der Verein die Eröffnung aktueller Lern- und Erfahrungsräume für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie die Themenfelder: Persönlichkeitsentwicklung, Potenzialentfaltung, soziales Lernen, politische Bildung und Allgemeinbildung liegen dem Jugendwerk am Herzen. Integration und Inklusion sind weitere grundsätzliche Anliegen des Vereins.

Der Verein leistet im Rahmen der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung eine Arbeit mit spezifischen und eigenständigen Bildungspotenzialen. Das Jugendwerk ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und der Jugendbildung.

Der Verein engagiert sich in folgenden Themenfeldern:

- Schaffung, Unterhaltung und Betrieb von Jugendbildungs- und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Außerschulische Kinder- und Jugendbildung (allgemeine, politische, soziale, gesundheitliche, kulturelle, technische Bildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung, insbesondere Natur- und Umweltbildung)
- Kinder- und Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Kinder- und Jugendarbeit
- Internationale Kinder- und Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Allgemeine Jugendberatung
- Förderung der Jugendverbandsarbeit
- Förderung von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen durch Integrationsangebote
- Aus- und Weiterbildungsangebote für haupt- und ehrenamtlich tätige Jugendleiter/innen und sonstige Verantwortliche in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Innerhalb dieser Themenfelder initiiert der Verein unterschiedlichste Angebote und unterstützt Ideen und Projekte, die an ihn herangetragen werden. Der Verein pflegt eine gute Kooperation und Vernetzung mit allen, die sich für gleiche Zielsetzungen engagieren.

Mit seinen Dienstleistungen und Angeboten versteht sich das Jugendwerk

- als Partner für seine Mitglieder- und hier insbesondere den Mitgliedsgemeinden, Mitgliedsverbänden, Mitgliedsvereinen sowie Schulen und sozialen Einrichtungen in und außerhalb der Ortenau,
- als Partner für Firmen, freie Träger der Jugendhilfe und der Wohlfahrtspflege und für Projekte, die im Bereich der obigen Themenfelder unterwegs sind,
- mit seinen Freizeit- und Bildungseinrichtungen als Partner für die in der Jugendarbeit tätigen Personen und Einrichtungen insbesondere in Baden-Württemberg

Zur Realisierung der Arbeit stehen dem Jugendwerk derzeit

- der Freizeithof Langenhard in Lahr-Sulz mit 2 Freizeit- und Tagungshäusern sowie einem attraktiven Außengelände, gelegen im Landschaftsschutzgebiet Nationales Naturerbe Lahr-Langenhard,
- die Ökologiestation Lahr auf dem Langenhard,
- das Ferienhaus Falkau im Hochschwarzwald,
- eine Bildungsreferentin,
- der Abenteuerspielplatz Lahr,
- ehrenamtlich Tätige,
- eine Partnerwelt von Referenten/innen aus den Bereichen: Ganzheitlich orientierte Jugendbildungsarbeit, Erlebnispädagogik und ökologische Bildung zur Verfügung.



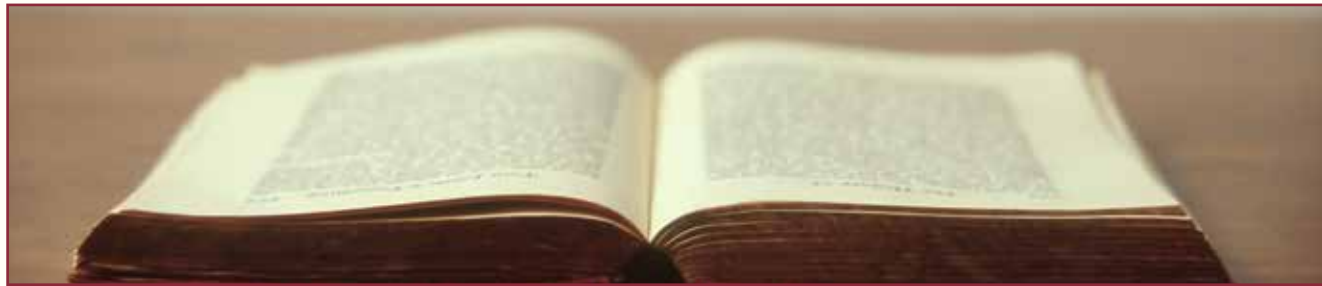
„BERÜHMTE“ KINDER DES JUGENDWERKES

Ein besonderer Blick soll in dieser Festschrift nochmals auf das Engagement des Jugendwerks im Bereich der jugendpflegerischen Maßnahmen geworfen werden. Mit Stolz blicken wir auf die Ergebnisse, die bis heute überregional sichtbar und erfolgreich nachwirken.

Neben den in den 1980iger und 1990iger Jahren ein- bis mehrmalig angebotenen Studienfahrten sowie internationalen Jugendaustauschprogrammen standen Musikworkshops, medienpädagogische Projekte (Videoworkshops), Schreibwerkstätten, Tanz- und Theaterprojekte, Familiennachmittage und Pfingstferienangebote für Kinder auf dem Programm. Auch generationenübergreifende Veranstaltungen wie der „Treffpunkt der Generationen“ oder freizeitpädagogische Maßnahmen wie Wanderreiten waren in diesem Zeitraum Bestandteile des Programmes des Jugendwerks im Ortenaukreis (JuWO).

Bei den praktischen Maßnahmen der Jugendbildung der letzten 50 Jahre stechen einige Projekte besonders ins Auge, die entweder Jahrzehnte bestanden oder bis heute noch bestehen:

Von Jugendlichen für Jugendliche - Lehrer und Ortenauer Lesebücher



„Wer schreibt, der bleibt“ – so könnte das Motto eines von Uwe Baumann initiierten und von Günter Evermann mit begleiteten Projektes lauten, das in der Folge von 1989 bis 2000 fünf Lehrer bzw. Ortenauer Lesebücher hervorbrachte. Die Texte selbst – von Prosa bis Lyrik – stammen aus der Feder von Ortenauer Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie ver- und bearbeiteten darin ihre Erfahrungen, ihre individuellen Sichtweisen auf die Gesellschaft oder ihre persönlichen Träume, Sehnsüchte und Gefühle. Auch das Lektorat dieses besonderen Projektes wurde überwiegend mit jungen Menschen besetzt.

„W“ wie Workshop – die Bigband



„Töne, die bis heute klingen“ sind dem Thema „Big Band W“ zuzuordnen. Die heute in der Region bestens bekannte Formation entstammt aus Jazz-Workshops, die der Lahrer Komponist, Arrangeur und Bandleader Carlo Bäder im Rahmen von Jugendwerksveranstaltungen leitete. Die Freude an diesen Workshops führte zur Gründung eben dieser Bigband, die in diesem Jahr ihr dreißigjähriges Bestehen feiert. Der Begriff „W“ im Namen der Band bezieht sich dabei auf das Wort „Workshop“ auf dem Lahrer Langenhard. Seitens des Jugendwerks wurden diese Workshops im ersten Jahr von Stefan Peter und später von Uwe Baumann begleitet. Auf letzteren zurückzuführen ist ab 1994 auch die JuWO- Unterstützung für den Start des dann später sehr bekannten ORSO – Symphonie-Orchesters (ORSO= Ortenauer Synphonie-Orchester).

Artistiktheater Magic und Circus- und Theaterschule



Uwe Baumann war es auch, der zwei weitere Projekte im Rahmen der JuWO-Arbeit auf die Beine stellte. Circus – und theaterpädagogische Angebote waren eine seiner Leidenschaften. So standen Ende der 1980iger Jahre Kurse im zirkensisch-artistischen Bereich in der Programmpalette des JuWO. Jonglage, Schauspiel, Akrobatik, Zauberei und Luftartistik waren Bestandteile der Projektangebote. Daraus entwickelte sich im Mai 1989 das in Südbaden mittlerweile bestens bekannte „Artistiktheater Magic“. Dieses wiederum ging in den darauffolgenden Jahren bis heute mit seiner Circus- und Theaterschule für Kinder- und Jugendliche u.a. auf Tournee durch die Ortenau. Über 10.000 Kinder und Jugendliche kamen seither in den Genuss dieses Angebotes. Die Crew des „Circus Magic“ bereicherte des Weiteren die Region durch ihre vielfältigen Auftritte in unterschiedlichen Kontexten. Der heutige Lahrer Kindercircus „LahriFari“ ist ein Ausläufer dieser Arbeit. Er wird federführend von Magic-Mitgliedern betreut.

Ein zweites von Uwe Baumann in Kooperation mit Bruno Zühlke initiiertes Projekt im zirkensischen Bereich war die im Jahre 1992 auf den Langenhard platzierte **circus- und theaterpädagogische Ausbildung für Spielleiter/innen** – einem damals bundesweit einzigartigen Modellprojekt. Was als Experiment mit offenem Ausgang begann, hat sich bis heute zu einem Vorbildmodell in Deutschland entwickelt. In diesem Rahmen erfahren Pädagogen und Künstler eine qualifizierte Ausbildung, um Kinder- und Jugendcircusse leiten zu können. Diese Arbeit läuft nun seit 26 Jahren – über 1000 Circus- und Theaterpädagogen wurden in dieser Zeit ausgebildet, hunderte von Kinder- und Jugendcircussen profitieren von dieser Arbeit. Das Projekt hat mittlerweile verschiedene eigenständige Standorte in Deutschland. Kursteilnehmer aus ganz Europa nutzen das Angebot dieser jeweils zweieinhalbjährigen Fortbildung mit all seinen Spezialisierungsbausteinen.

Ökologiestation Langenhard



Ebenfalls aus der konzeptionellen Feder von Uwe Baumann stammt das Projekt „Umweltstation Langenhard“, das dieser 1990 als damaliger hauptamtlicher Jugendwerksmitarbeiter ins Leben rief. Dieses Projekt, ab 1993 „Ökologiestation Laher“ darf mittlerweile ebenfalls auf 25 Jahre bzw. insgesamt 28 Jahre außerordentlich erfolgreiches Bestehen zurückschauen.

Zehntausende Kinder und Jugendliche sowie unzählige Pädagogen und Pädagoginnen haben in all den Jahren die Angebote genutzt und nutzen sie weiter. Die Ökologiestation hat sich zu einer nicht mehr wegzudenkenden besonderen Größe im Bereich der naturpädagogischen Bildungsangebote am Oberrhein entwickelt. (Weitere Informationen zu diesem Projekt siehe Seite 24)

EINBLICK

25 (28) Jahre ÖKOLOGIESTATION LAHR

Die Anfänge der Ökologiestation beginnen schon 1990, als der damalige Projektreferent des Jugendwerks Uwe Baumann die Idee für eine Umweltstation auf dem Langenhard hatte. 28 junge Menschen erarbeiteten unter seiner Leitung ein Konzept, welches eine Umweltstation zur pädagogischen Nutzung auf dem Gelände des Freizeithofes vorsah. Dank der finanziellen Unterstützung der Jugendstiftung Baden-Württemberg konnte die Projektgruppe schrittweise an die Umsetzung des Konzeptes gehen. Neben praktischen Maßnahmen wie Mülltrennung, Kompostierung, Pflege des vorhandenen Biotops und erste Garten- und Pflanzaktionen gab es in diesen ersten drei Jahren 15 Seminare und Workshops zu naturpädagogischen und ökologischen Themenfeldern – sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für haupt- und ehrenamtlich tätige Menschen. Für die Haupt- und Ehrenamtlichen war insbesondere das Seminarformat „Der Natur auf der Spur“ einer der Renner im Programm. Die Seminarteilnehmer/-innen lernten hier theoretische Ansätze der Natur- und Umweltpädagogik sowie praktische Beispiele für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennen.

1993 werden Maßnahmen und Veranstaltungen nochmals erheblich ausgebaut. Aus dem Arbeitstitel Umweltstation Langenhard entsteht die Ökologiestation Lahr. An der inhaltlichen Entwicklung und Umsetzung mit maßgeblich beteiligt sind seit 1993 Jörg Streib und seit 1995 Antje Kirsch. Beide hauptamtlich Beschäftigte bilden seit über 2 Jahrzehnten das heutige Leitungsteam der Ökologiestation Lahr.

Naturverbundenheit, Wertschätzung im Umgang miteinander, humorvolles und authentisches Miteinander, Handlungsorientiertes Lernen und Partizipation, – dies sind Stichworte, die Lehrkräfte nennen, wenn Sie an die Ökologiestation Lahr denken.

Die Ökologiestation füllt den Begriff „Nachhaltige Bildung“ mit Leben und hinterlässt Spuren in den Herzen ihrer jungen Gäste. Sie versteht sich als Plattform für erlebnis-, handlungs- und projektorientierte Methoden und betrachtet

sich als lernende Organisation, die sich in der Auseinandersetzung mit den Teilnehmer/-innen weiter entwickelt. Schauen wir auf 25 Jahre erfolgreiche Projektarbeit zurück!

Die Naturwerkstattwochen

Mittelpunkt der Arbeit bilden seit mehr als 20 Jahren die Naturwerkstattwochen- 3 tägige Schullandheimaufenthalte mit den Schwerpunkten: Bildung für Nachhaltige Entwicklung und verschiedenste thematische und methodische Angebote. Neben den mehrtägigen Veranstaltungen bietet die Ökologiestation halb- und ganztägige Natur- und Umweltbildungsaktionen auf dem Langenhard oder vor Ort an Schulen an.

Lokale, regionale und landesweite Bedeutung und Verankerung des Projektes

Die Teilnehmer/-innen der Projekte kommen insbesondere aus Baden-Württemberg. Das Einzugsgebiet reicht bis an die Schweizer Grenze im Süden und im Norden bis an die Grenze zu Rheinlandpfalz. Die Ökologiestation hat eine große lokale, regionale und überregionale Bedeutung. Für die deutsch-französischen Veranstaltungen kommen Klassen aus den franz. Alpen und dem Elsass.

Die besonderen Projekte

In den letzten 25 Jahren hat die Ökologiestation viele interessante und innovative Projekte kreiert und durchgeführt. Beispielhaft seien hier aufgeführt:

- in den Anfangsjahren die Familienwaldwochen,
- ab 2005 die deutsch-franz. Umweltbildungsarbeit- eine Verbindung von Umweltbildung, Interkultureller Arbeit und Spracherwerb (u.a. gefördert von der Robert Bosch Stiftung), die 2010 in einem Projekt „Eine Natur, zwei Sprachen, ein Netzwerk“ mündete- ein EU gefördertes Projekt entlang der Rheinebene.
- Das Projekt „Umweltbildung und nachhaltiges Lernen im starken Team“ (2008-2010, gefördert von der Jugendstiftung), eine Verbindung von naturpädagogischen und erlebnispädagogischen Ansätzen, v.a. für Schüler/-innen der 5. und 6. Klasse.

- 2008 begann mit Förderung der Heidehofstiftung die „Integrative Naturwerkstatt“, die in Kooperation mit der Georg-Wimmer Schule stattfand und weiterentwickelt wurde unter dem Motto: „Voneinander und miteinander lernen“. Schüler/-innen der Regelschulen und der Georg-Wimmer Schule arbeiten gemeinsam zu Themen wie Artenvielfalt und Ernährung. Seit 10 Jahren besucht jeden Mittwoch eine Gruppe von Berufsschüler/-innen der Georg-Wimmer Schule den Langenhard und arbeitet im Garten, seit einigen Jahren kommt zusätzlich noch eine Hauswirtschaftsgruppe - seit 2009 findet die personelle Betreuung dieser Veranstaltungen seitens der Ökologiestation mit finanzieller Unterstützung der Bürgerstiftung der Volksbank Lahr statt.
- Ein weiteres Projekt zeigt, wie wichtig der Ökologiestation der Ansatz regional handeln, global denken ist. Die Stadt Lahr ist Projektträger des durch Engagement global geförderten Projektes: „Schutz der Trinkwasserquellen in Alajuela durch Aufforstung und Umweltbildung“. Die Ökologiestation arbeitet in diesem Projekt seit 2015 mit der Stadt Alajuela sowie Vertretern zweier Universitäten in Costa Rica zusammen.
- Die Ökologiestation hat ein Apfelsaft- und ein Brotprojekt mit geflüchteten Menschen aus Lahr durchgeführt, gefördert durch den Eurodistrikt Strasbourg/Ortenaukreis.

Und das Besondere: Fast alle Projekte wurden in kleiner Form weitergeführt, Nachhaltigkeit pur.

Arbeit mit Multiplikator/-innen

Volkshochschulkurse zu den unterschiedlichsten Natur- und Umweltthemen, Seminare und Weiterbildungsangebote an der PH Freiburg, Veranstaltungen für Lehrkräfte in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Freiburg u.a. zum Themenschwerpunkt „Interkulturelle Arbeit und Umweltbildung“, Fortbildungen für Erzieher/-innen in der Ausbildung- in diesen Veranstaltungen wurden die Erfahrungen der Arbeit weitergegeben.

Gestaltend

Die Ökologiestation hat das Gelände des Freizeithofes mit den verschiedensten Gruppen gemeinsam gestaltet: Ein Natur- und Wildkräutergarten wurde angelegt; 2001 wurde eine

Mosaikschlange, das Stelzen-Baumhaus sowie die Weidenbauten und das Domzelt mit dem Garagenprojekt Lahr gebaut; alte Hochstammapfelsorten wurden 2001 und 2013 mit Schulklassen gesetzt; Wildbienen-nistkästen und Vogelnistkästen wurden 2013 mit Schulklassen und Erzieher/-innen aufgehängt; es wurden Benjeshecken angelegt; zurzeit werden mit Klassen gemeinsam für Molche, Unken und Kröten kleine Biotope angelegt- u.a. mit Unterstützung der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau.

Feste und Auszeichnungen

Sommerfeste in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Lahr, ein deutsch-franz. Fest und das „Miteinanderfest“, ein inklusives Fest in Kooperation mit der Georg-Wimmer Schule, waren bunte, fröhliche Erlebnisse, die in Erinnerung bleiben. Dreimal wurden Projekte der Ökologiestation im Rahmen der Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ von der UNESCO ausgezeichnet.

Ein Dank

Mehr als 20.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben in den letzten 25 Jahren an den Projekten der Ökologiestation teilgenommen und haben Augenblicke der Naturverbundenheit gespürt, haben sich kreativ in der Natur erlebt, haben geforscht, miteinander gelacht, gesungen, getanzt und sind weitere Schritte in eine umweltverträgliche und nachhaltige Zukunft gegangen.

Die umfangreiche Arbeit der Ökologiestation ist nur möglich durch die Unterstützung des Trägervereins Jugendwerk im Ortenaukreis e.V., durch die Förderung verschiedener Stiftungen, allen voran und ihr gilt ein ganz besonderer Dank, der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg. Durch die Zusammenarbeit mit engagierten und qualifizierten Honorarkräften, durch Kooperationen mit der Georg-Wimmer Schule, dem langjährigen Catering Service von Rüdiger Held, der Zusammenarbeit mit vielen Umweltbildungseinrichtungen in Baden-Württemberg und dem Elsass, ..., durch ein feines buntes Netzwerk!

Euch allen, einen ganz herzlichen Dank!!!

Die Ökologiestation Lahr wird gefördert durch:



ABENTEUERSPIELPLATZ LAHR, das jüngste Kind des Jugendwerks - im Einklang mit Körper, Geist und Seele

Bei zwei jährlich stattfindenden Stadtranderholungen auf dem Freizeithof Langenhard mit insgesamt 500 Kindern und bei Aktionen „Treffpunkt Spielen“ mit dem städtischen Spielmobil gibt es in Lahr seit vielen Jahren „mobile“ Abenteuerspielplätze, die bei Kindern und Eltern auf große Resonanz stoßen. Die Notwendigkeit solcher alternativen Erlebnisspielräume wurden im Laufe der Jahre immer deutlicher sichtbar, auch als Folge der zunehmenden Veränderungen der Lebens- und Erfahrungswelten von Kindern und Jugendlichen (zunehmende Medialisierung, verstärkte Konsumorientierung, teilweise das Fehlen von primären Natur-, Spiel- und Lernerfahrungen).

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses von Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren/-innen am Projekt „Kinder- und jugendgerechte Landesgartenschau“ wurde auch der Wunsch formuliert auf dem LGS-Gelände einen Abenteuerspielplatz aufzubauen. Die Stadtverwaltung Lahr unterstützt diese Idee, sieht jedoch die Planung, Organisation und den laufenden Betrieb eines Abenteuerspielplatzes bei interessierten Bürgern/-innen oder einer Initiative, die sich 2015 gegründet und ca. 20 Mitglieder hat.

Im Mai 2016 hat sich die Initiative Abenteuerspielplatz dem Jugendwerk angegliedert, um die Vorteile und Unterstützung eines anerkannten freien Trägers der Jugendhilfe und der Jugendbildung zu haben und nutzen zu können.

Nach Prüfung von 3 möglichen Standorten wurde schließlich der Park neben der Johann-Peter-Hebel-Grundschule im Westen der Stadt Lahr in Abstimmung mit der Stadt Lahr als sehr gut geeignet angesehen. Ende 2016 wurde mit Kindern, Eltern und Ehrenamtlichen mit dem Aufbau des Abenteuerspielplatzes begonnen, der zwischenzeitlich einen erheblichen Umfang angenommen hat. Dank eines Startzuschusses der Stadt Lahr in Höhe von € 15.000 und großzügiger Spender ist inzwischen Beachtliches erreicht.



Zwischenzeitlich beschäftigt das Jugendwerk 2 hauptamtliche Teilzeitkräfte (Andreas Hummel und Michael Kempf), an deren Finanzierung der Verein gerade arbeitet.

Die Leitlinien des Abenteuerspielplatzes sind: Offenheit (er ist für alle da), Inklusion (soziale und kulturelle Vielfalt sowie körperliche, geistige und seelische Besonderheiten werden als Bereicherung gesehen), Partizipation (gemeinsam wird geplant, gestaltet und entschieden), Stadteilbezug (gute nachbarschaftliche Beziehungen zu den Menschen und Einrichtungen im Stadtgebiet Lahr-West werden gepflegt), kein Eintritt, ehrenamtliches Engagement (Ehrenamtliches Engagement ist erwünscht, Ehren- und Hauptamtliche arbeiten auf Augenhöhe), Elementare Erfahrungen mit der Natur (mit allen Sinnen wahrnehmen, erfahren und erforschen) und wertschätzender Umgang mit sich und der Umwelt.

Bei Bau- und Spielaktionen (Feuerstelle, Hüttenbau, Lehm- und Gartenbau) sollen auf spielerische Weise Umgangsformen, soziales Lernen, Sprache, handwerkliche Fähigkeiten, Kreativität, Feinmotorik und ganzheitliches Lernen stattfinden. Für Kindertagesstätten und Schulklassen gibt es spezielle Angebote und Aktionen.

Die Angebote des Abenteuerspielplatzes stoßen auf gute Resonanz. Das offene Angebot nehmen durchschnittlich 20 Kinder wahr und die speziellen Angebote und Aktionen nutzen bis zu 45 Kinder.

BILDUNGSREFERENTIN zwischen Wiesen und Wolken

Wie der Name bereits verrät, das Jugendwerk im Ortenaukreis e.V. hat sich die Förderung der Jugend auf die Fahne geschrieben. Im Leitbild ist es festgeschrieben, man widmet sich der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung, sieht sich als Partner für seine Mitglieder und mit seinen Freizeit- und Bildungseinrichtungen als Partner für junge Menschen, für die in der Jugendarbeit tätigen Personen und Einrichtungen in Baden-Württemberg. Für diese Aufgaben braucht es Personal.

Im Zuge eines Förderprogrammes des Ministeriums für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg, welches Bildungsreferent/-innen fördert, konnte diese Aufgabe im Jahr 2017 neu angegangen werden. Zum 1. Juni 2017 wurde Veronika Feist, Sozialarbeiterin und Holzbildhauerin, eingestellt, um eigene Bildungsangebote für Belegergruppen des Freizeithofes zu erstellen, die Mitgliedsgemeinden nach Bedarf in ihrer Jugendarbeit zu unterstützen, vernetzend tätig zu werden und sich der Konzept- und Qualitätsentwicklung sowie Öffentlichkeitsarbeit zu widmen.

Gesagt getan, Tätigkeitsbereiche fanden sich schnell und viele. Auf den Freizeithof Langenhard kommen viele verschiedene Gruppen. Die Hauptbeleger sind soziale Einrichtungen, Vereine, Schulen, Jugendverbände und Jugendgruppen. Für diese Hausbeleger sollten neben den Bildungsangeboten der Ökologiestation ergänzende Bildungsangebote in anderen Themenfeldern der Jugendarbeit etabliert werden. Solche Angebote wollen gut durchdacht und geplant sein.

Direkt einsteigen dagegen konnte die Bildungsreferentin in die Arbeit mit dem im Aufbau und im Betrieb befindlichen Abenteuerspielplatz Lahr. Neben der Begleitung im Aufbau der Teamstruktur, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit konnten im Zuge ihres Engagements bereits einige Unterstützer und Preise gewonnen werden. Doch damit nicht genug: die Natur entdecken, diskutieren, Hörspiele aufnehmen, gärtnern... Jugendarbeit und Bildungsarbeit kann so viel mehr sein als Schule.

Im Jahr 2017 entstanden zahlreiche Projekte im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung: In Kooperation mit dem Sozialdienst



des Migrationsamtes/Landratsamt Ortenaukreis wurde der Wohnungsführerschein für junge geflüchtete Menschen zwischen 24 und 27 Jahren mit Bleibeperspektive entwickelt. In einem Bauprojekt mit Kindern entstand ein Gemeinschaftsgarten für eine Grundschule in Meißenheim. Im Rahmen der Landesgartenschau Lahr 2018 wurde gemeinsam mit der Maitrise vocale Lahr ein szenisch begleitetes Singspiel auf die Bühne gebracht.

Herzstück von Veronika Feists Arbeit war die Demokratiebildung: Unter Federführung des Jugendbüros Friesenheim konnte ein kommunal-politisches Planspiel für Grund- und Realschüler verwirklicht werden und auf dem Langenhard entstand der Radioclub „Berg-Sender“, der zum pädagogischen Ziel hatte, Jugendlichen die Erfahrung zu ermöglichen „eine Stimme zu haben“ und eigene Fähigkeiten zu entdecken und zu stärken. Nach einem Jahr hat Veronika Feist sich beruflich leider neu orientiert.

Die Stelle der Bildungsreferentin auf dem Langenhard aber bleibt zunächst befristet bis 31.12.2019 erhalten. Am 1.11.2018 wird Lisa Mulyk, Bachelorabschluss in „Umweltnaturwissenschaften“ und angestrebter Masterabschluss in „Biodiversität und Umweltbildung“ mit einem Beschäftigungsumfang von 50% die Stelle antreten. Auch die neue Stelleninhaberin arbeitet in allen Themenfeldern der Jugend- und Jugendbildungsarbeit. Das Jugendwerk wird beim Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg für 2019 wiederum die Förderung der Bildungsreferentenstelle beantragen. Nur so kann der Verein seinem Anspruch einer umfänglichen Jugend- und Jugendbildungsarbeit für Interessierte aus Baden-Württemberg gerecht werden.

AUSBLICK...

Das Jugendwerk im Ortenaukreis e. V. ist die einzige Einrichtung im Ortenaukreis, die in freier Trägerschaft ohne Dachverband eine Vielzahl von Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und in der Jugendbildungsarbeit anbietet oder in Kooperation mit anderen entwickelt und für Engagierte und Initiativen einen Raum bietet, Ideen im Bereich der Jugend- und Jugendbildungsarbeit umzusetzen. Diese Perle gilt es zu erhalten und stetig weiter zu entwickeln.

Der Verein hat mit der Verabschiedung seines Leitbildes im Frühjahr 2015 seinen Anspruch eine umfangreiche Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendbildungsarbeit leisten zu wollen formuliert. Um dies leisten zu können ist hauptamtliches Personal, welches auf Augenhöhe mit Ehrenamtlichen arbeitet, eine unverzichtbare Voraussetzung.

Die Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit von freien Trägern hat sich in den letzten Jahren rückläufig entwickelt, da die öffentliche Hand die Jugendarbeit falsch fördert. Kleine Zuschüsse für Übernachtungskosten bei Freizeit- und Bildungsmaßnahmen, Zuschüsse für Materialien und Sachkosten oder zeitlich kurzfristige Projektfinanzierungen durch Bund, Land, Kreis und/oder Kommunen sind nicht auskömmlich, um die Jugendarbeit der freien Träger langfristig am Leben zu erhalten. Die öffentliche Hand muss deshalb zukünftig hauptamtliche Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit langfristig finanzieren bzw. mitfinanzieren. Bei der Förderung der Personalkosten der Bildungsreferentenstellen geht das Land in die richtige Richtung. Bedauerlicherweise sind bisher nur kurzfristige Bewilligungszeiten erfolgt, weshalb keine notwendige Nachhaltigkeit erreicht werden kann. Die Förderdauer sollte mindestens für 5 Jahre erfolgen.

Untersuchungen zeigen, das außerschulische Lebens- und Erfahrungsräume die Entwicklung von jungen Menschen häufig nachhaltiger prägen als Schulen dies leisten können.

Auch die Schulen benötigen das Wissen, die Erfahrungen und Fähigkeiten der außerschulischen Jugend- und Jugendbildungsarbeit. Die Kooperation zwischen Schulen und der Jugendarbeit von freien Trägern der Jugendhilfe und Vereinen hat sich in vielen Bereichen zwischenzeitlich ergänzt und bewährt. Sie muss zur ganzheitlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen qualitativ und quantitativ noch weiter ausgebaut werden. Davon würden alle Beteiligten profitieren.

Die beiden Freizeit- und Tagungshäuser auf dem Freizeithof und das Ferienhaus Falkau stehen finanziell auf gesicherten Füßen. Der Erhalt dieser Häuser und die stetige qualitative Weiterentwicklung sind erforderlich, um konkurrenzfähig zu bleiben. Zusätzlich zu qualitativ guten Übernachtungsmöglichkeiten werden durch Belegerguppen immer häufiger ergänzende Bildungsangebote und erlebnispädagogische Maßnahmen nachgefragt. Dieser Nachfrage muss das Jugendwerk Rechnung tragen.

Das Jugendwerk hat zwischenzeitlich eine Größe erreicht, wo eine hauptamtliche Geschäftsführung notwendig ist. Für die vom derzeitigen 1. Vorsitzenden seit 32 Jahren geleistete umfangreiche ehrenamtliche Arbeit wird sich in dieser Intensität kein/e Nachfolger/-in finden. Die Vorstandschaft hat dies erkannt und wird in diese Richtung arbeiten.

Alois Benz GmbH, Kuhbach • Badenia Bettcomfort GmbH & Co. KG., Oberschopfheim • Baden-Württemberg (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Ministeriums für Soziales und Integration, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft) • Badische Zeitung-Weihnachtsaktion • Badische Zeitung • Bäuerle, Ettlingen • Baustoffe Kaufmann, Lahr • Bauunternehmen Baumann, Seelbach • Bauunternehmen Harry Kindle, Lahr-Sulz • Bosch Service Auto Singler, Schuttertal • Bühler, Reichenbach • Bundesrepublik Deutschland • Bürgerstiftung der Volksbank Lahr e.G. • Buchholz, Lahr • Curling-Club, Lahr • Dambach, Gaggenau • Dörfler Dachdeckungs-GmbH, Lahr-Sulz • Deutsches Kinderhilfswerk • Duravit, Hornberg • Eisele Stiftung • Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG • Elektro Eckenfels, Friesenheim • Erb, Ing.-Büro Friesenheim • Eurodistrict Straßbourg Ortenau • Ferdinand Kiesele • Offenburg • Ferdinand Kindle GmbH, Lahr-Sulz • Feuerstein GmbH, Lahr • Flamuco, Freiburg • Gänshirt GmbH, Friesenheim • Galvanoform, Lahr • Gemeinde Friesenheim • Gemeinde Hohberg • Gemeinde Kippenheim • Gemeinde Meißenheim • Gemeinde Nordrach • Gemeinde Schuttertal • Gemeinde Schwanau • Gemeinde Seelbach • Gnädig Fachmarkt • Gengenbach • Grohe AG, Lahr • Heidehof Stiftung • Baden • Holzer-Sanitär • Gengenbach • Interreg Oberrhein • Baden-Württemberg • Kraus, Lahr • Kräfte in Lahr • Projekt Fischer-KJG • Seelbach • Lahrer Zeitung für Kommunikation • Stuttgart • Dipl.-Ing., Lahr • GmbH, Lahr • LMT • Maier + Kaufmann • Steinach • Maler-Innung, Lahr • Momo-Buchhandlung, Lahr • Momo-Buchhandlung, Lahr • Moritz Schauenburg, Lahr • Nestler Wellpappe GmbH & Co. KG, Lahr • Otto Vogel KG, Lahr • Paul Moser, Oberweiler • Polar-Form Werkzeugbau GmbH, Lahr • Poprat GmbH, Altdorf • R. Röderer, Schmiedearbeiten, Friesenheim • Radio Jeske, Lahr • Radio Schmidlin, Lahr • Regierungspräsidium Freiburg • Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau • Rotary Club Lahr • Roth-Händle, Lahr • Riegeler Brauerei, Riegel • Robert Bosch Stiftung • Roland Wagenmann, Maler, Lahr • Rolf und Elsa Gladebeck Stiftung • Rüdiger Held, Offenburg • Schaeffler Technologies AG & Co. KG, Lahr • Schiedel, Altdorf • Schneider Electric Automation GmbH, Lahr • Seyfarth, Freiburg • Singler Erdarbeiten, Kippenheim • Sparkasse Offenburg/Ortenau • Stadt Ettenheim • Stadt Lahr • Stadtwerke Lahr • Steimel GmbH, Achern • Stiftung Bürger für Lahr • Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg • SWEG, Lahr • Volksbank Lahr e.G. • Til Schweiger Foundation, Hamburg • Wirtschafts-AG des Scheffelymnasiums Lahr • Zehnder-Beutler, Lahr • Zink, Lauf • Züblin Rohrvertriebsgesellschaft mbH, Kehl • u. v. a. m.

**EIN
HERZLICHES
DANKESCHÖN**
an alle Spender/-innen und
Zuschussgeber/-innen, die die
Arbeit des Jugendwerks
in den letzten 50 Jahren
unterstützt haben!

KONTAKT & INFORMATION



Jugendwerk im Ortenaukreis e.V. - Geschäftsstelle und Freizeithof Langenhard

Langenhard 7 | 77933 Lahr

☎ 07821-76121 | ☎ 07821-76958

✉ info@freizeithof-langenhard.de | 🌐 www.freizeithof-langenhard.de

Die Jugendbildungs- und Jugendfreizeitstätte Langenhard verfügt über zwei Tagungs- und Freizeithäuser mit Zelt-, Spiel-, Sportplatz und einem Naturgarten.

Das Tagungshaus bietet 42 Betten, 2 Tagungs- bzw. Speiseräume, 1 Küche für Selbst- bzw. Teil- oder Vollverpflegung, 4 Schlafräume mit je 9 Betten und je 2 Duschen, 2 DZ mit Dusche, 2 EZ mit Dusche, 1 Clubraum (Vogesenstube).

Das Gruppenhaus bietet Ein Aufenthaltsraum für ca. 100 Personen, Küche und sanitäre Anlagen mit Duschen im Erdgeschoss und 2 Zweibettzimmer, 2 Vierbettzimmer und 2 Siebenbettzimmer im Obergeschoss. Die Zweibettzimmer sind mit Dusche und Waschbecken ausgestattet. im Dachgeschoss befindet sich eine Schlafebene mit 30 Betten.



Ferienhaus Falkau

Haslachstr. 21 | 79868 Feldberg-Falkau

☎ 07655-934958 | ☎ 0171-9068875

✉ ferienhaus-falkau@web.de

Das Ferienhaus Falkau verfügt über einen großen Aufenthalts- bzw. Seminarraum, einen kleineren Aufenthalts- und TV-Raum im Kellergeschoß, einen Tischtennisraum, ein Bad im OG und Duschen im Kellergeschoß. Alle Zimmer sind mit Waschbecken ausgestattet. Das Haus verfügt über 44 Betten in Einbett-, Zweibett-, Dreibett-, Vierbett- und Fünfbettzimmern.



Ökologiestation Lahr am Freizeithof Langenhard

Langenhard 7 | 77933 Lahr

☎ 07821-76556 | ☎ 07821-76958

✉ info@oekologiestation-lahr.de | 🌐 www.oekologiestation-lahr.de

Die Ökologiestation vermittelt im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung Naturerlebnisse, die im Gedächtnis bleiben. Angeboten werden z.B. mehrtägige Naturwerkstätten, Naturerlebnistage, Umweltbildungsangebote mit erlebnispädagogischen Elementen und naturpädagogische Fortbildungen sowie interkulturelle und inklusive Umweltbildungsveranstaltungen. (Weitere Informationen siehe auch S. 24).



Bildungsreferentin des Jugendwerks

Langenhard 7 | 77933 Lahr

☎ 07821-5079854

✉ bildungsreferentin@freizeithof-langenhard.de

🌐 www.freizeithof-langenhard.de

Die Bildungsreferentin ist zentrale Ansprechstelle für die Bildungsangebote des Jugendwerks, für Jugendgruppen, -verbände, Vereine, Kommunen und Initiativen der Jugendarbeit. Sie plant, organisiert und veranstaltet Bildungsangebote, Projekte und erlebnispädagogische Maßnahmen, teilweise gemeinsam mit Kooperationspartnern/-innen. (Weitere Informationen siehe auch S. 27).



Abenteuerspielplatz Lahr

im Hebel-Park (Zugang über Lilienthalstraße) | 77933 Lahr

Postanschrift: Langenhard 7 | 77933 Lahr

☎ 07821-5079854

✉ Abenteuerspielplatz.Lahr@gmail.com | 🌐 abenteuerspielplatzlahr.jimdo.com

Der Abenteuerspielplatz bietet für alle Interessierten, besonders für Kinder und Jugendliche, einen Raum, in dem ganzheitliches, sinnbetontes, freies Erleben möglich ist. Dabei werden durch haupt- und ehrenamtlich Tätige handwerkliche sowie erlebnis- und naturpädagogische Angebote bereitgestellt. Neben den offenen Treffs gibt es Angebote für Gruppen und Schulklassen, die individuell zusammengestellt werden können (Weitere Informationen siehe auch S. 26).

IMPRESSUM

Herausgeber:	Jugendwerk im Ortenaukreis e.V.
Redaktion:	Günter Evermann, Uwe Baumann, mit Unterstützung von Rainer Kary, Dieter Singler, Jörg Streib, Antje Kirsch, Veronika Feist, Elvira Evermann
Gestaltung:	Konzept & Projekt Fischer-Rimpf
Erscheinungsdatum:	August 2018
Auflage:	1000 Ex.
Druck:	WIRmachenDRUCK GmbH

gedruckt auf 100%



BILDNACHWEIS

Bei mehreren Bildern auf einer Seite ergibt sich eine Kennzeichnung/Nummerierung nach dem Muster „Bild x von oben“.

Badische Zeitung (bzw. bis zum 1. Juli 1985 unter dem Namen „Lahrer Anzeiger“ firmiert): S. 7, Bild 1, 3 - S. 8, Bild 2, 3, 4, 5, 7 - S. 9, Bild 1, 3 - S. 10, Bild 5, 6 - S. 14, Bild 3 - S. 15, Bild 3 - S. 17, Bild 2, 3 - S. 19, Bild 5

Lahrer Zeitung: S. 6, Bild 2, 3 - S. 7, Bild 2, 6 - S. 8, Bild 6 - S. 9, Bild 2, 4, 5, 6 - S. 10, Bild 1, 2, 3 - S. 11, Bild 1, 4 - S. 12, Bild 3 - S. 14, Bild 2 - S. 17, Bild 4 - S. 22, Bild 2

Christof Fischer-Rimpf: Titelseite - S. 2-3 - S. 14, Bild 4, 5 - S. 16, Bild 4, 5 - S. 17, Bild 5 - S. 18, Bild 4, 5 - S. 19, Bild 1, 2, 3 - S. 20-21 - S. 27 - S. 28 - Rückseite

Kinder- und Jugendbüro Stadt Lahr: S. 15, Bild 5 - S. 16, Bild 2

Artistiktheater Magic: S. 13, Bild 1

Bruno Zühlke: S. 14, Bild 1

pxhere.com: S. 22, Bild 1

Alle anderen Bilder: **Jugendwerk im Ortenaukreis e.V.**

